

Neue Etappe der AFP-Arbeit zu illegitimen Schulden

An der erfolgreichen internationalen Konferenz der Aktion Finanzplatz Schweiz (AFP) zu illegitimen Schulden vom 3./4. Oktober in Bern ist der Grundstein für die weitere Zusammenarbeit zwischen FachjuristInnen und Nichtregierungsorganisationen (NGO) gelegt worden. Dabei hat sich die AFP gegenüber der Kampagnenarbeit anderer europäischer und südlicher NGO-Netzwerke klar in der Vermittlung der theoretischen Debatte mit der Praxis positioniert. Es wurden verschiedene Ideen für Folgeprojekte in dieser Richtung lanciert.

Max Mader, André Rothenbühler

Das nächste Ziel des Programms der AFP zu illegitimen Schulden (Odious Debts) ist die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen in vier Bereichen, wovon derjenige der konzeptuellen Arbeit am wichtigsten ist. Die Bildung einer Arbeitsgruppe, bzw. eines speziellen Netzwerks von NGO-VertreterInnen und JuristInnen soll den Rahmen schaffen, um diese Arbeit im internationalen NGO-Netzwerk zu verankern, welches das diesen Februar lancierte Programm der AFP von Beginn an mit aktivem Interesse verfolgt hat. Aus diesem Netzwerk haben bereits mehrere Personen ihre Bereitschaft zur Mitarbeit angezeigt.

Ein erster Ansatzpunkt zur koordinierten konzeptuellen Arbeit zeichnete sich an der Konferenz bereits ab. Die europäischen und US-amerikanischen Partner der AFP arbeiten zurzeit eine Stellungnahme zum neuen Weltbank-Papier zu illegitimen Schulden aus, das in NGO-Kreisen wenig Anklang gefunden hat. Weitere an der Konferenz gemachte Vorschläge betreffen das Projekt eines Handbuchs für die Bewertung von Schulden souveräner Staaten sowie eine juristische Machbarkeitsstudie der Verweigerung von Schuldentrückzahlungen bezogen auf verschiedene nationalstaatliche Gesetzgebungen und Länderstudien über Zahlungsstopps oder Neubewertungen. Ziel der Arbeitsgruppe wäre es, gemeinsame und in der Praxis umsetzbare Definitionen, Kriterien und Verfahrenswege für die Bewertung von alten Schulden und neuen Krediten zu finden. Die AFP unterstützt während der nächsten zwei Jahre die Arbeitsgruppe finanziell und inhaltlich und leistet Koordinationsarbeit. Die AFP will zu diesem Zweck auch eine Internet-Plattform zur Verfügung stellen.

Im zweiten Bereich koordiniert die AFP im Rahmen ihrer Kapazitäten und allfälliger Mandate die Arbeitsgruppe mit den bestehenden Kampagnen zur Schuldentilgung (z. B. in Argentinien), zur Schuldenüberprüfung (z. B. in Nigeria, der demokratischen Republik Kongo und Ecuador) sowie zur verantwortungsvolleren Kreditvergabe (z. B. in Belgien).

Lobbying in der Schweiz verstärken

Im dritten Bereich strebt die AFP ein effektives Lobbying in der schweizerischen Entwicklungs- und Kreditvergabepolitik an, damit das bisher offiziell ausgesparte Thema der illegitimen Schulden auch in der Schweiz gebührende Anerkennung findet. Mit einem Rundtischgespräch als erstem Schritt regt die AFP insbesondere die Gründung einer schweizerischen NGO-Koalition zu illegitimen Schulden an. Mit einer Informationsveranstaltung sucht die AFP auch schweizerische

RechtsexpertInnen für die fachliche Mitarbeit zu gewinnen und schweizerische Behörden der Entwicklungszusammenarbeit für das Thema zu sensibilisieren. Weiter sucht die AFP auch informelle Kontakte zu den schweizerischen RepräsentantInnen internationaler Finanzinstitutionen, die neben den Kontakten mit der DEZA, dem Seco und dem Parlament für die Frage illegitimer Schulden zentral sind. Nationale Initiativen zur Schuldenprüfung, die es im internationalen Netzwerk bereits gibt, nutzt die AFP dabei als Referenzen und zur Vermittlung weiterer Lobbying-Kontakte.

Flyer zu illegitimen Schulden

Der vierte Bereich betrifft die Öffentlichkeitsarbeit. Die AFP will vor allem in Publikationen der Entwicklungszusammenarbeit sowie durch gezielte Medienkontakte und mit einem eigenen Flyer zu illegitimen Schulden das Interesse für das Thema in der Bevölkerung fördern.

Die aktive Beteiligung schweizerischer ExpertInnen und NGO am Programm dient dazu, dieses künftig auch für eine schweizerische Schuldenstreichungskampagne nutzbar zu machen neben dem Nutzen, den es dem internationalen Netzwerk bringt.

Die ausführliche Konferenzdokumentation finden Sie unter www.aktionfinanzplatz.ch oder wir schicken sie Ihnen gegen einen kleinen Unkostenbeitrag gerne zu.